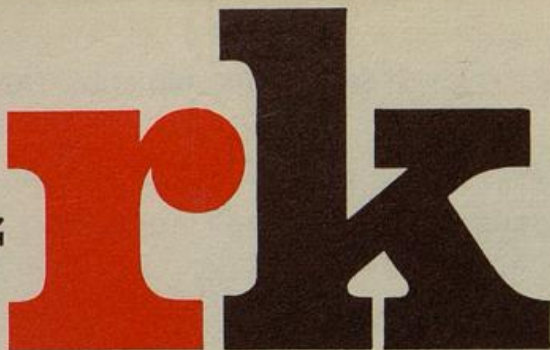


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 14. September 1981

Blatt 2292

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS

ausgesendet:
(grau)

Ehrenzeichen an Pädagogen überreicht
Pflegefamilien statt Heimunterbringung für Babys
Im "Silberpfeil" von Kagran nach Kaisermühlen

Kommunal:
(rosa)

Nach der Sommerpause wieder Landtag und Gemeinderat
"Offene Türen" auch beim AKH-Neubau
Modeschule Hetzendorf im Festsaal
Besuch aus Trient im Wiener Rathaus
Herbstprogramm Wiener ÖVP: Stadterneuerung und AKH

Nur

über FS:

11.9. PKW gerät auf Autobahnauffahrt in Brand
14.9. Aquarelle und Temperabilder
Zeichnungen und Aquarelle in der Villa Wertheimstein
Musikalischer Sommer: Festlicher Abschluß

.....
Bereits am 11. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen an Pädagogen überreicht

=++++

17 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) An fünf verdienstvolle Pädagogen überreichte Freitag Landeshauptmannstellvertreter Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Das Goldene Ehrenzeichen erhielt Hofrat Dr. Ernst NOWOTNY, der sich unter anderem bei der Gestaltung von Schulversuchsmodellen im Bereich der allgemeinbildenden höheren Schulen erfolgreich und mit viel Engagement eingesetzt hat.

Hofrat Dr. Franz AUSTEDA, der als Leiter des Referates "Schule und Beruf" im Stadtschulrat für Wien sowie als Leiter des Personalreferates mit viel Einsatz tätig war, erhielt das Goldene Ehrenzeichen.

Hofrat Dr. Rudolf SCHÖNEMANN, der sich als Zoologe und Volksbildner große Anerkennung erworben hat, wurde mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Frau Dr. GERGELY, die sich um die Durchsetzung der Waldorfpädagogik und die Errichtung der Rudolf Steiner-Schule in Wien verdient gemacht hat, wurde das Goldene Verdienstzeichen überreicht.

Hermann BRUNNER, Musikpädagogin und langjähriger ehrenamtlicher Leiter eines Orchesters der Wiener Kinderfreunde erhielt das Silberne Verdienstzeichen.

Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner betonte bei der Feierstunde im Roten Salon des Rathauses, daß die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaftsordnung eng mit Intensität und Effektivität von bildungspolitischen Anstrengungen verbunden sei.
(Schluß) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 13. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Pflegefamilien statt Heimunterbringung für Babys (1)

=++++

1 #Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Eine stille Reform bahnt sich in der Jugendwohlfahrt an. Das Jugendamt der Stadt Wien versucht, auch bei Kurzunterbringungen von Kindern, insbesondere von Babys, Pflegefamlien einzusetzen. Dadurch ist die Zahl der Säuglinge im Zentralkinderheim stark zurückgegangen.

Die Heimerziehung, die in vieler Hinsicht verbessert wurde, wird aus therapeutischen Gründen nach wie vor in einigen Fällen erforderlich sein und nie ganz durch Pflegefamilien ersetzt werden können. In der Betreuung von Säuglingen allerdings kann ein Heim keine Familie ersetzen, auch dann nicht, wenn der Heimaufenthalt nur kurzfristig und vorübergehend ist. Daher ist das Jugendamt bestrebt, sogenannte "passagere" Pflegefamilien zu finden, das sind Familien, die Kinder oder Babys unter der Voraussetzung aufnehmen, daß das Kind nur vorübergehend bleiben wird.#

Die Aufgabe einer solchen "passageren" Pflegefamilie scheint auf den ersten Blick einfacher als sie ist, denn die menschliche Natur ist anders programmiert. Zwischen Kind und Pflegeeltern entsteht ja eine Beziehung, deren Auflösung immer sehr schmerzlich ist. Wiederholte Trennungen von Kindern sind für die meisten Familien sehr schwer zu ertragen. Das Jugendamt möchte diesem Problem dadurch begegnen, daß Pflegefamilien gesucht werden, in denen die Pflegemutter durch ihren Beruf eine eher professionelle Einstellung zur Erziehung hat. Bisher konnten beispielsweise vier Kinderpflegerinnen des Zentralkinderheims gewonnen werden, die sich bereit erklärt haben, während ihres Karenzurlaubes fremde Säuglinge vorübergehend aufzunehmen. (Forts.) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 13. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Pflegefamilien statt Heimunterbringung für Babys (2)

=++++

2 Wien, 13.9. (RK-LOKAL) Seit Jahresbeginn konnte die Zahl der Säuglinge im Zentralkinderheim um mehr als die Hälfte gesenkt werden.

Derzeit befinden sich nurmehr zehn Kinder, die jünger als 1 Jahr alt sind, in diesem Heim. Zwei dieser Babys mußten aus medizinischen Gründen aufgenommen werden, bei zwei weiteren wurden auch die Mutter im Heim betreut. Zwei Kinder (Zwillinge) müssen nach Jugoslawien zurückgeführt werden und vier Babys gehören zu mehrköpfigen Geschwisterreihen. Für diese Geschwister, die nicht getrennt werden sollen, sucht das Jugendamt dringend Pflegefamilien. Leider ist es sehr schwierig, Familien zu finden, die sofort drei, vier oder gar fünf Pflegekinder verschiedenen Alters aufnehmen können. Oft scheitert dies schon an der Wohnungsgröße.

Das Jugendamt der Stadt Wien ersucht Familien, die bereit sind, fremde Kinder - vor allem Geschwister und Problemkinder - aufzunehmen, sich an die Bezirksjugendämter zu wenden. Interessenten können dort Auskünfte bekommen und in Gesprächen mit Sozialarbeitern selbst herausfinden, ob sie sich einer so schwierigen aber auch schönen Aufgabe gewachsen fühlen. (Schluß) emw/bs

NNNN

.....
Bereits am 13. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Im "Silberpfeil" von Kagran nach Kaisermühlen

=++++

3 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Was ab 3. September 1982 für die Fahrgäste der U 1 Realität wird - nämlich die Inbetriebnahme der restlichen U 1-Strecke vom Praterstern nach Kagran - können die Wiener und im besonderen die Donaustädter schon am "Tag der offenen Tür", am Samstag, dem 19. September, erleben: Ein von einer Diesellok gezogener "Silberpfeil" wird die oberirdische U 1-Strecke vom Zentrum Kagran über die Alte Donau bis zur Station Kaisermühlen (International Centre) befahren. Aussteigen bei der Station Kaisermühlen ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Karten für diese "Zukunftsfahrten" gibt es ab Montag, den 14. September bis Freitag, den 18. September, jeweils von 7 bis 18 Uhr, in den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe am Karlsplatz und am Praterstern kostenlos.

Speziell für die Donaustädter gibt es auch am Sonntag, dem 20. September, Gelegenheit, das Fahrgefühl auf der neuen Strecke auszukosten. Karten für die Sonntagsfahrten werden vom 16. bis 18. September, von 7 bis 18 Uhr, in einem Informationsbus beim Donauzentrum Kagran (Schrödingerplatz) ausgegeben).

Zwtl.: Hafenrundfahrt: Heuer mehr als 3.600 Karten

Da es für die Hafenrundfahrten auf der Donau am "Tag der offenen Tür" stets zuwenig Karten gab, werden heuer für diese kostenlosen Schiffsfahrten mehr als 3.600 Karten ausgegeben. Die Fahrten finden allerdings nicht am "Tag der offenen Tür", am 19. September statt, sondern erst am 2., 3. und 4. Oktober. Die Fahrten werden von der Reichsbrücke stromabwärts zum Freudenufer Hafen und wieder zurück geführt. Die Karten sind am Donnerstag, dem 17. September, ab 17 Uhr, vor dem Eingang zur Schmidt-Halle erhältlich. Pro Person werden nur zwei Karten ausgegeben.

Zwtl.: Besuch in der "Unterwelt"

Wer am "Tag der offenen Tür" im Rahmen einer Führung in die "Unterwelt", in das Wiener Kanalnetz hinabsteigen will, muß sich ebenfalls Karten besorgen. Auch diese Karten stehen am Donnerstag, dem 17. September, vor der Schmidt-Halle des Rathauses kostenlos zur Verfügung. (Schluß) am/bs

Nach der Sommerpause wieder Landtag und Gemeinderat

=++++

5 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Die Herbstarbeit im Wiener Rathaus hat wieder begonnen. Die ersten Sitzungen von Landtag und Gemeinderat nach der Sommerpause finden kommenden Montag, den 21. September, statt.

Auf der Tagesordnung der Landtagssitzung, die um 9 Uhr beginnt, stehen die Besoldungsordnung und die dritte Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung. Über beide Gesetzesvorlagen wird Personalstadtrat Franz NEKULA referieren. Für den Landtag ist keine Fragestunde vorgesehen.

Die anschließende Sitzung des Wiener Gemeinderates wird mit einer Fragestunde eingeleitet. Die Tagesordnung umfaßt 121 Geschäftsstücke. (Schluß) red/ve

NNNN

"Offene Türen" auch beim AKH-Neubau

=++++

6 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Auch in diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit, am "Tag der offenen Tür", am Samstag, dem 19. September, die Baustelle des neuen Wiener Allgemeinen Krankenhauses zu besichtigen. Die Besucher können eine Tonbildschau sehen und erhalten eine ausführliche Informationsbroschüre über das Projekt. Anschließend werden sie von Ingenieuren durch die Tiefgarage und das Hauptgebäude des neuen AKH geführt. Dabei ist auch ein eingerichtetes Krankenzimmer zu besichtigen.

Das Programm beginnt jeweils zur vollen Stunde, bei Bedarf jede halbe Stunde zwischen 10 und 16 Uhr. Treffpunkt ist das Informationsgebäude des Allgemeinen Krankenhauses gegenüber der neuen Kinderklinik am Währinger Gürtel. Zugang vom Währinger Gürtel oder von der Lazarettgasse 14. PKW-Fahrer können in der gebührenpflichtigen Tiefgarage (Zufahrt innerer Währinger Gürtel) parken. Die Parkgebühr beträgt für zwei Stunden 11 Schilling. (Schluß) akpe/sr

NNNN

Modeschule Hetzendorf im Festsaal

=++++

7 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Schülerinnen der Modeschule Hetzendorf werden am "Tag der offenen Tür", am Samstag, dem 19. September, ab 15 Uhr, im Festsaal des Rathauses ihre Kollektion "Naturell 81", die unter der Devise "Farben und Formen aus der Natur" unter Berücksichtigung einfacher Schnittformen im Sport-, Freizeit- und Tagesbereich gefertigt wurde, vorführen. Schließlich gibt's eine "Kreppapierrevue" zum Thema "Zurück zur Natur", musikalisch untermalt durch Melodien von Grieg und Bernstein.

In drei Kojen werden im Festsaal Berufsschüler - Friseure und Perückenmacher, Kunststoffverarbeiter und Schaufenstergestalter - ihre Fertigkeit unter Beweis stellen. Besucher, die den Wunsch nach einer flotten Frisur haben, können sich an die jungen "Figaros" wenden.

Von 11 bis 12 Uhr findet im Festsaal eine Modeschau von Schülerinnen der Berufsschule für Damenkleidermacher statt, bei der Kleidungsstücke, die im Rahmen des Unterrichts gefertigt wurden, zur Vorführung kommen. Berufsschüler warten übrigens von 12 bis 13 Uhr im Festsaal mit Sport- und Tanzvorführungen auf. Von 13 bis 14 Uhr gibt es ein Programm der Schülerinnen der Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt, und von 14.30 bis 15 Uhr konzertiert die Jazzklasse des Konservatoriums der Stadt Wien.

Zwtl.: Überblick des Fremdenverkehrsverbandes

Im Festsaal gibt auch der Fremdenverkehrsverband für Wien einen Überblick über seine erfolgreiche Arbeit und seine Publikationen, die in die ganze Welt verschickt werden und für einen stets steigenden Besucherstrom aus dem Ausland in die Bundeshauptstadt sorgen. (Schluß) am/bs

NNNN

Besuch aus Trient im Wiener Rathaus

=++++

13 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Landtagspräsident Hubert PFOCH begrüßte am Montag im Roten Salon des Wiener Rathauses seinen Amtskollegen der autonomen Provinz Trient, Riccardo RICCI, der sich mit einer Delegation zu einem mehrtägigen Besuch in Wien aufhält. Landtagspräsident Ricci trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

Pfoch stellte in kurzen Zügen die kommunalen Leistungen der Stadt Wien seit dem Wiederaufbau dar und erinnerte an den Besuch einer Wiener Delegation in Trient vor einem Jahr. Ricci verwies auf die engen Kontakte, die historisch bedingt, zwischen Wien, Österreich und Trient bestehen. Zum Nutzen der Bevölkerung sollten die Kontakte weiter ausgebaut werden.

Die Delegation aus Trient besichtigte die Wiener U-Bahn und wird sich in den kommenden Tagen mit dem Hochwasserschutzprojekt der Neuen Donau befassen und an der Ausstellungseröffnung "Wien 2000" teilnehmen. In Trient läuft zur Zeit eine große Ausstellung über das Wiener Wohnbauprogramm der Zwischenkriegszeit, die auch seitens der Bevölkerung große Beachtung findet. (Schluß) fk/sr

NNNN

Herbstprogramm der Wiener ÖVP: Stadterneuerung und AKH (1)

=++++

14 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Als Schwerpunkte der Herbstarbeit seiner Partei bezeichnete Vizebürgermeister Erhard BUSEK (ÖVP) Montag die Volksbefragung zum Thema Konferenzzentrum oder Stadterneuerung sowie die Diskussion um die politische Verantwortung beim AKH-Bau. Zur Volksbefragung forderte LandesparteiSekretär GR. Anton FÜRST (ÖVP) eine Verringerung der zur Einleitung notwendigen Stimmzahl. Für die Gemeinderatssitzung vom 21. September kündigte er einen Antrag der ÖVP-Fraktion an, als dritte Frage die Verbauung der Steinhofgründe in die Volksbefragung aufzunehmen.

Das Anliegen dieser Abstimmung sei laut Busek die Absage an Großprojekte und ein Votum für die Stadterneuerung mit ihren hunderten Kleinprojekten. Stadterneuerung habe Vorrang, weil sie in dieser kritischen Wirtschaftssituation nicht nur die rezessive Entwicklung der Wiener Bauwirtschaft auffange, sondern - angesichts der hohen Multiplikatorwirkung - kräftige Investitionsimpulse auf die gesamte Wiener Wirtschaft ausstrahle und weil sie angesichts ihrer hohen Beschäftigungsintensität rund 10.000 Arbeitsplätze sicherstelle.

Die Zeit für Großprojekte sei vorbei, erklärte Busek. Im kleinen Bereich könne effektiver, billiger und besser gewirtschaftet werden. Die finanziellen Verpflichtungen aus den Großprojekten machten es unmöglich, auf neue entstehende Probleme zu reagieren.

Zum Problemkreis der politischen Verantwortung beim AKH-Bau kündigte Busek für Mittwoch, den 16. September, eine Enquete an, an der prominente Wissenschaftler und Politiker teilnehmen werden, unter anderen auch Kontrollamtsdirektor Fritz DELABRO. (Forts.)
roh/bs

NNNN

Herbstprogramm der Wiener ÖVP (2)

=++++

15 Wien, 143.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Anton FÜRST forderte aufgrund der bei der Einleitung der Volksbefragung gemachten Erfahrungen eine Novellierung des 1978 beschlossenen Gesetzes über die direkte Demokratie in Wien. Die festgesetzte Zahl von knapp 60.000 Unterschriften müßte herabgesetzt werden, da es nur für eine große Organisation, nicht aber für Einzelpersonen möglich sei, diese Anzahl zu sammeln.

Außerdem habe es sich herausgestellt, daß eine Reihe von Formalforderungen schwer zu erfüllen seien. Dazu zählten zum Beispiel die Forderungen nach Blockschrift für Vor- und Zunamen und nach Anführung des Geburtsdatums, die von den Unterzeichnern als Schikane empfunden würden. Ein weiteres Problem wäre die Forderung nach einer bezirksweisen Führung der Listen gewesen. Um nicht irgendwelchen Formalfehlern zum Opfer zu fallen, sei ein bedeutendes Mehr an Unterschriften notwendig gewesen.

Abschließend forderte Fürst ein gleiches Maß an Information der Bevölkerung über Zeitpunkt, Ort und Durchführung der Volksbefragung seitens des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien wie bei der ersten Volksbefragung. (Schluß) roh/ve

NNNN